



Musiklehrerin Bärbel Heinrich und die Kindergartengruppe zeigten Politikern, Bürgermeistern und Funktionären, was sie gelernt haben.

Foto: Rudolf Landauer

Kinder profitieren von Musik

MOBILISIERUNG ALS PRAXIS Kooperation „Singen-Bewegen-Sprechen“ in der Praxis

Von Rudolf Landauer

SB-S – das klingt nach einem Firmennamen. Die Buchstaben sind aber die Abkürzung für das Programm der Landesregierung „Singen-Bewegen-Sprechen“. In diesem „bundesweit einmaligen Projekt wird Kindern von Kindergärten bis zur vierten Schulklasse ein durchgängig musikalisches Bildungsangebot gemacht“, hob Georg Wacker hervor. Der Staatssekretär in Stuttgarter Ministerium für Kultur, Jugend und Sport reiste am Montag nach Gundelsheim, um sich vor Ort ein Bild über das im vergangenen Oktober angelaufene Projekt zu machen.

Partner Mit den Musikschulen seien sehr kompetente Partner im Boot, darin sind sich Wacker und sein Fraktionskollege im Landtag, Dr. Bernhard Lasotta, einig. Der Abgeordnete betonte im Haus der Vereine, dass er sich dafür eingesetzt habe, dass zu den landesweit bereits genehmigten 1000 Kooperationen, weitere 380 Einrichtungen in das das Landesprogramm autonomien werden konnten. Insgesamt 1,5 Millionen Euro stellt die Landes-

regierung für das Projekt zur Verfügung.

Musiklehrerin Bärbel Heinrich demonstrierte den Gästen mit einer Gruppe des Kindergartens Regenbogenland, welche Möglichkeiten das Projekt bietet. Es klingt einfach, was die Kinder vorspielen und sprechen. Doch der pädagogische Hintergrund sei enorm: „Schneeball didel di dum, werf dich hoch und dreh mich um, Schneeball hoppele die hopf, fällt auf meinen Kopf – plupp“, war eine Sequenz, die die Merkfähigkeit für Texte, die Rhythmik und die korrekte Sprache spielerisch trainiert. Die Kinder waren mit Kon-

zentration, Begeisterung und die Spielfreude bei der Sache. Ebenso, als sie auf kleinen Tamburintrommeln Schneeflocken, Regen sowie Blitz und Donner simulieren.

Die Projektmacher unterstellen, dass gemeinsames Singen und Musizieren nicht nur motivierend für jegliches Lernen, sondern insgesamt für die persönliche Reife junger Menschen förderlich ist. Kinder entwickeln und schärfen dabei ihre Fähigkeiten, sich körperlich, musikalisch und sprachlich auszudrücken, sind Wacker und Lasotta überzeugt.

Auch Gundelsheims Bürgermeisterin Heike Schokatz ist voll des Lo-

bes: „Das ist eine gute Sache, die wir uneingeschränkt begrüßen“. In das gleiche Horn stößt der Rektor der Horneckschule: „Von diesem Projekt profitieren die Kinder, die Kindergärten, die Musikschulen und wir als übernehmende Schule, wir stehen voll dazu“, sagte Schulleiter Michael Staiger.

Kostenlos Begeistert zeigte sich Martina Kappes-Zuber vom Kindergarten Regenbogenland: „Unsere Kinder können es kaum erwarten, bis Bärbel Heinrich wieder zu ihnen kommt, sie freuen sich immer ganz arg auf die Stunde“, schwärmte sie. Für den Bad Friedrichshaller Bürgermeister und Vorsitzenden der Musikschule Unterer Neckar, Peter Dolderer, ist es wichtig, dass das Angebot für die Kinder kostenlos ist: „Damit ist die Chancengleichheit für alle gewährleistet.“

Bei allen Vorteilen, die die Kooperation bringe, stellte der Leiter der Musikschule Unterer Neckar und Vorsitzender der Musikschulen in der Region Franken, Marco Rogalski, auch einen Haken ins Licht. Er bedauerte, dass das Kopierverbot von Notensätzen die Musikschulen über Gebühr strapaziere.

„Das ist eine gute Sache, die wir uneingeschränkt begrüßen.“

Heike Schokatz

Hintergrund

Kooperationen

Am 1. Oktober 2010 startete S-B-S (Singen-Bewegen-Sprechen) mit 1000 Kooperationen und etwa 20.000 Kindern im Kindergarten. Inzwischen wuchs die Zahl auf 1.380 Kooperationen und auf rund 28.000 Kinder an. In anderen Bundesländern sind ebenfalls bereits Musikschulen mit meh-

rerer Kindergärten im Rahmen S-B-S zusammen. Musikschule Unterer Neckar, die städtische Musikschule Neckarsulm, die Musikschule Mockmühl, die Musikschule Neuenstadt, die Musikschule der Gemeinde Obersulm und die Jugendmusikschule Erlbach-Berawangen. Außerdem sind an fast jeder Gemeinde ein Musik-Werksamt/Werksberg zur